

Presseinformation

Bürgerliste neue offene Wählergemeinschaft in Neu-Anspach

Zukunftsplanung Neu-Anspach – wie weiter?

Wenn „alte“ Anspacher Vertrauen zu Zugezogenen gefasst haben, sprechen sie irgendwann auch mal über die „Entwicklungsmaßnahme“. Diese sollte ab 1968 aus Neu-Anspach eine „neue Kommune mit einer ausgewogenen Infrastruktur und einer optimalen Vereinbarkeit von Wohnen und Arbeiten“ schaffen. Aus dem Dorf mit ca. 6000 Einwohnern sollte eine neue Kleinstadt mit über 30.000 Einwohnern werden. Manches wurde gebaut – vieles zum Glück nicht, und so leben die Menschen in Neu-Anspach heute mit den Folgen. Geblieben ist große Skepsis gegenüber Planungen und Projekten, die drohen, an die „alten Planungen“ anzuknüpfen.

Die Verwaltung der Stadt hat bereits vor über 3 Jahren ein Projekt gestartet – zunächst unter dem Namen „Masterplan 2040“ – nun präziser benannt als „Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2040“ (ISEK 2040). Bei der damit verbundenen intensiven Bürgerbeteiligung und auch über die ersten Diskussionen in den städtischen Ausschüssen und im Stadtparlament wurden nun viele Bürger an die alte Entwicklungsmaßnahme erinnert – steht doch in Kürze eine Überarbeitung der Flächennutzungen beim Regionalverband und die Anmeldung neuer Prüfflächen an. Viele Bürger sind besorgt, dass es zu übermäßigem Wachstum der Stadt kommen könnte, die Infrastruktur und die Umwelt überlastet werden und dass Erholungswert und ländlicher Charakter verloren gehen.

„Die Sorgen konnten wir absolut nachvollziehen, denn auf unserer ganztägigen b-now-Klausursitzung waren wir auch sehr skeptisch gegenüber den Zahlen und einigen der vorgeschlagenen Prüfflächen“, stellt Bernd Töpferwien fest und ergänzt: „Aus dem ISEK-Entwurf ist leider nicht klar erkenntlich, dass z.B. nach den Daten der Hessenagentur für Neu-Anspach nur noch mit einem geringen Bevölkerungswachstum von bis zu ca. 700 Neubürgern bis 2030 zu rechnen ist. Auch fehlt der Rückschluss, zu den diversen innerstädtischen Bauprojekten die schon im Bau oder in konkreter Planung sind. Berücksichtigt man diese Projekte, so werden damit in den nächsten Jahren zwischen 200 und 300 neue Wohneinheiten geschaffen. Bei einer rechnerischen Belegung mit 3 Personen wäre damit Wohnraum für ca. 600 bis 900 Personen geschaffen, warum also noch weitere, neue Flächen anmelden?“

Der Stadtplaner i.R. und Stadtrat Bernhard Büttner erläuterte der b-now Fraktion die Zusammenhänge: „Die voranschreitende Alterung der Gesellschaft bedingt, dass die Wohnfläche je Einwohner immer weiter steigt. Es gibt zunehmend Fälle, in denen Häuser oder große Wohnungen, die ursprünglich eine 4-köpfige Familie mit Wohnraum versorgte, nur noch von einem verbliebenen Erwachsenen bewohnt werden. Wenn die Kinder aus dem Haus gehen, suchen sie selbst eine Wohnung, dadurch wird aus einer Wohneinheit ein Bedarf von 3 Wohneinheiten. Dieser sogenannte Remanenzeffekt zwingt zu einer Reaktion.“ Mit Blick auf die anstehenden Überarbeitungen der Planungen beim Regionalverband empfiehlt er den Parlamentariern: „Da unklar ist, welche Änderungen in der Flächennutzung der Regionalverband in der Gemarkung Neu-Anspach zulassen will, sollten vorsichtshalber deutlich mehr Gebiete beantragt werden, als für eine spätere Nutzung tatsächlich gebraucht werden. Die Änderungen im Regionalplan zwingen die Stadt zu nichts – geben ihr aber die Chance, auf Veränderungen später angemessen und ohne Hektik zu reagieren.“

Artur Otto, b-now-Mitglied im Bau-Ausschuss, betont: „Vorrangige Ziele der b-now in Bezug auf die Neuplanung sind der größtmögliche Natur- und Umweltschutz, möglichst geringe Flächenversiegelung, wie auch der Schutz wertvoller Ackerböden. Weiterhin muss die Belastung der Verkehrs-Infrastruktur berücksichtigt und bei neuen Projekten angepasst werden. Eine verstärkte Innenentwicklung - auch für neue Wohnformen und kleine Wohneinheiten - hat Vorrang vor der zusätzlichen Außenentwicklung und Neuerschließung. Wir setzen uns ferner dafür ein, eine jährliche Obergrenze für die Ausweisung neuer Bauflächen festzulegen und den begonnenen Bürgerdialog fortzuführen.“

Pressekontakt:

Bernd Töpferwien, Artur Otto, Christian Holm
Vorstand der bürgerliste „neue offene wählergemeinschaft“ b-now Neu-Anspach
info@b-now-neuanspach.de
<http://www.b-now-neu-anspach.de>